

21.

Wie Kriemhilde nach dem Hunnenlande zog.

Die Boten lassen wir reiten, und wir sehen, wie es der Kriemhilde weiter ergeht. In Baiern wurden sie nicht von Räubern angehalten, denn der Zug war zu groß. Nun kamen sie nach Passau, da, wo der Inn in die Donau fließt; da war ein Bischof, der hieß Pilgerin, und war ein Bruder der Ute. Er freute sich sehr, seine Nichte zu sehen, und wollte sie, und die mit ihr waren, noch länger bewirthen, aber sie eilten weiter. Sie kamen nach Efferdingen, über die Traun und dann an die Ens. Da fanden sie Zelte aufgeschlagen und Alles zu ihrem Empfange bereit. Das hatte Gotelinde so eingerichtet; sie war auch selbst da. Gotelinde und Kriemhilde empfingen einander sehr freundlich. Nun zogen sie zusammen nach Bechelaren, da wurde Kriemhilde wieder glänzend bewirthet. Gotelinde hatte eine junge Tochter, die hieß Dietelinde. Kriemhilde fand Gefallen an ihr, und sie faßte auch Liebe zu Kriemhilde, und bot ihr an, sie wolle sie begleiten und ihr dienen. Sie gingen immer weiter an der Donau hinunter, über Medeliche, das heißt jetzt Moll, und Mutaren, das heißt jetzt Mautern, an die Treisem, die jetzt Traisem genannt wird. Da war ein Schloß, Treisemmure; jetzt heißt die Stadt, die da ist, Traismauer. Das Schloß gehörte dem Könige Etzel; da verweilte Kriemhilde.

---